

Abo [Pump Foil in Küsnacht](#)

Zürichsee wird zum Mekka für Trendsportart

Pump Foil ist die erste Art des Surfens, bei der nur Muskelkraft benötigt wird. Der Zürichsee eignet sich für die aufkommende Sportart besonders.

Vinzento Togni

Publiziert heute um 19:56 Uhr



André Becchio ist begeisterter Pumpfoiler und organisiert regelmässig Events in Küsnacht.

Foto: Manuela Matt

Es ist Samstagmorgen früh. Von der Küsnachter Seeanlage Ermitage aus kann man das linke Seeufer durch eine Nebelwand nur erahnen. Trotz des leichten Windes und des kalten Wassers haben sich ungefähr 25 Frauen und Männer getroffen, die sich in Neoprenanzüge zwängen. Alle sind sie gekommen, um gemeinsam Pump Foil zu betreiben.

Der Zumiker Künstler André Becchio hat den Event «Pump and Grill» ins Leben gerufen. «Die Idee hinter dem Event ist es, dass wir Pump Foil gemeinsam ausüben können», sagt er. In der Schweiz gebe es noch nicht so viele Pumpfoiler. «Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir eine Community aufbauen.» Während des «Pump and Grill» können die Sportler Tipps und Tricks untereinander austauschen. Der anschliessende Grill fördere zudem das Gemeinschaftsgefühl.

Wetterunabhängiges Surfen

Pump Foil ist ein Sport, der in den letzten Jahren immer mehr an Beliebtheit gewonnen hat. Es ist die erste Surfdisziplin, die allein durch Muskelkraft betrieben wird. Durch Schwungbewegungen von Armen, Rumpf und Oberschenkeln werden die Bretter auf dem Wasser angetrieben. Getragen wird das Board von einer Verlängerung an der Unterseite, eine Art Tragflügel.

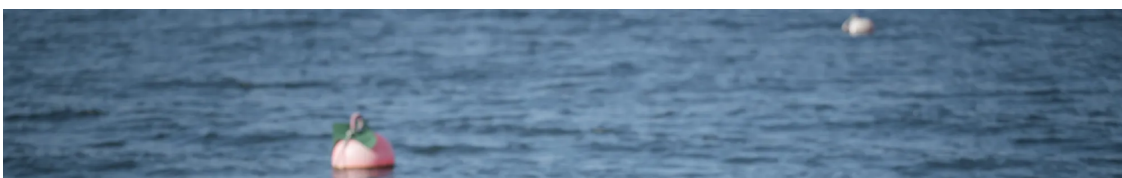
Die Pumpfoiler scheinen elegant über das Wasser zu schweben. Wind oder Wellen sind nicht nötig für diesen Sport. Einen Ritt kann ein Pumpfoiler nur vom Land aus starten. Dies ist laut Becchio auch der Grund, weshalb der Zürichsee zu einem Mekka für die Trendsportart geworden ist. «Am Zürichsee gibt es durch die vielen Bootsstege unzählige Startmöglichkeiten», sagt Becchio. Daher kommen mittlerweile aus ganz Europa Leute hierher. In Küsnacht beispielsweise sind am Samstag Leute aus Genf oder Turin extra für den Pump Foil Event angereist.

Bis man sich mit dem Brett dynamisch über Wasser halten kann wie die Pumpfoiler am Event in Küsnacht, braucht es allerdings viel Übung und Durchhaltewillen. André Becchio schätzt, dass rund 600 Versuche nötig sind, bis man sich eine gewisse Strecke übers Wasser pumpen kann.

Über den See und zurück

Der Genfer Yvon La Barth ist schon oft in die Region gereist für den Sport. «Der Zürichsee ist sehr gut geeignet für den Sport, auch weil wir uns die Kursschiffe zum Vorteil machen können», sagt er. In den Bugwellen sei es geübten Pumpfoilern möglich, ohne Muskelkraft über dem Wasser zu schweben.

La Barth liebt seinen Sport. «Ich bin schon quer über den See gesurft und dann wieder zurück», sagt er. La Barth kann so lange Pumpfoilen, wie niemand sonst in der Gruppe. Seine Rekordstrecke liegt bei 3,5 Kilometern in 14 Minuten.





Yvon la Barth zeigt ein schwieriges Freestyle-Element auf seinem Pump Foil. Er sitzt für kurze Zeit aufs Brett, das sich ohne Pumpbewegung weiterbewegt.

Foto: Manuela Matt

Während La Barth noch einige Freestyle-Kunststücke auf seinem Board zeigt, machen es sich Erste schon am wärmenden Grill des Ermitage gemütlich. Der im Dezember 2023 ins Leben gerufene Anlass endet immer so. «Es entsteht eine riesige Community», sagt Becchio. Mittlerweile schreibe er über 200 Leute für seine Events am Samstag an.

Becchio möchte den Event zur Tradition machen. «Denn Pump Foil ist nämlich nicht nur meine Leidenschaft, sondern auch ein gelenkschonender Seniorensport, den ich noch lange ausüben kann», sagt er lachend.

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare